

zählt 12 Zeilen, von der 13. Zeile sind die oberen Schaffenden und Bogen zu sehen. Das untere Stück hat ebenfalls 12 Zeilen, wobei die oberste Zeile angeschnitten ist. Der Text der Rückseite schlägt auf die Vorderseite durch, auf der unteren Blatthälfte stärker als auf der oberen.

Fol. 1^{ra}–1^{vb} // *pro piscem serpentem ...–... Turba autem conue* // Lc 11,11–29. Ed. RANKE, *Curiensia Fragmenta*, S. 12–24 (= RANKE, *Fragmenta antiquissimae evangelii*, S. 12–24); BATIFFOL, *Note*, S. 6–7; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. 81; JÜLICHER, *Itala 3*, S. 129–134 (Sigle a²); neue Edition S. 138–141.

Fol. 2^{ra}–2^{vb} // *alligauit satanas ...–... extra hierusalem hierusalem hierusalem* // Lc 13,16–34. Fol. 2^v in der rechten unteren Ecke Lagen-signatur (beim ursprünglichen Ende der Lage): *XUIII*. Ed. RANKE, *Curiensia Fragmenta*, S. 26–38 (= RANKE, *Fragmenta antiquissimae evangelii*, S. 26–38); BATIFFOL, *Note*, S. 7–8; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. 82; JÜLICHER, *Itala 3*, S. 161–165 (Sigle a²); neue Edition S. 142–145.

14. Mc 7,13–20; Mc 7,22–25; Mc 7,27–31

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 1394, S. 75–76

SCHERRER, *Stiftsbibliothek*, S. 457–458; BATIFFOL, *Fragmenta*, S. 306; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. xxvii; CLA 7, Nr. 978a; GRYSON, *Handschriften 1*, S. 39.

Abgelöst von der unteren Hälfte des Hinterdeckels des Cod. Sang. 76, wie der dortige Leimabdruck von S. 75 zeigt. Einzelblatt 27,2–28,5 cm hoch, 14,6–18,2 cm breit. In der inneren Spalte fehlt ein Stück zwischen der 4. und 6. Zeile, in der unteren Hälfte ist die Spalte unvollständig; von der äusseren Spalte sind die ersten 15 Zeilen bis auf einige Buchstaben erhalten. Es fehlen deshalb Mc 7,20–22 und 7,25–27. Liniierung nicht erkennbar, Schriftraum 21,5 cm hoch, innere Spalte 7,6 cm breit, äussere Spalte unvollständig. Tintenfrass.

S. 75^a–75^b // *bum dei per traditionem uestram ...–... illa co[mmunican]t hom[i]nem* // Mc 7,13–20. Ed. BATIFFOL, *Fragmenta*, S. 314; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. 68; JÜLICHER, *Itala 2*, S. 61–62 (Sigle n); neue Edition unten S. 146.

S. 76^a // *blasphemia [supe]rbia stultitia ...–... cuius filia ha[be]at spiritu* // Mc 7,22–25. Ed. BATIFFOL, *Fragmenta*, S. 314; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. 68; JÜLICHER, *Itala 2*, S. 62–63 (Sigle n); neue Edition unten S. 149. S. 76^b // *mum satiari filios ...–... inter medios fines* // Mc 7,27–31. Ed. BATIFFOL, *Fragmenta*, S. 315; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. 68; JÜLICHER, *Itala 2*, S. 63–64 (Sigle n); neue Edition unten S. 149.

15. Mc 8,32–9,10

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 1394, S. 79–80

SCHERRER, *Stiftsbibliothek*, S. 457–458; BATIFFOL, *Fragmenta*, S. 306; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. xxvii; CLA 7, Nr. 978a; FISCHER, *Evangelien 2*, vgl. S. 13*: verzeichnete Varianten unter der Sigle Xn; GRYSON, *Handschriften 1*, S. 39.

Abgelöst von der oberen Hälfte des Hinterdeckels des Cod. Sang. 76, wie der dortige Leimabdruck von S. 80 zeigt. Einzelblatt 29,4–30,8 cm hoch, 23,5–23,8 cm breit; Blindliniierung, Schriftraum 21,4 x 17,8 (8/7,6) cm; in der rechten Spalte mehrere Löcher: in den ersten 3 Zeilen aussen, in der 6. und 7. Zeile mehrer Buchstaben ausgebrochen, ab der 17. Zeile grössere Lücken; Tintenfrass und andere Schäden im Pergament.

S. 79^a–80^b // *cens dominem propitius esto ...–... apud se quaerentes quid est cum* // Mc 8,32–9,10. S. 79 zwischen den beiden Spalten querstehend ein Eintrag des 10.–12. Jahrhunderts: *Laus tibi sit Christe quem liber explicit iste qui me [scrib]ebat Ubr[ic]us nomen habebat*. Mit weisser Farbe übertüncht; auch unter der UV-Lampe ist die erste Hälfte des Wortes *scribebat* nicht zuverlässig erkennbar. Ed. BATIFFOL, *Fragmenta*, S. 315–316; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, *Gospels*, S. 69; JÜLICHER, *Itala 2*, S. 72–77 (Sigle n); neue Edition unten S. 150–153.

16. Mc 13,2–20

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 1394, S. 81–82

SCHERRER, Stiftsbibliothek, S. 457–458; BATIFFOL, Fragmenta, S. 306; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, Gospels, S. xxvii–xxviii; CLA 7, Nr. 978a; FISCHER, Evangelien 1, vgl. S. 13*: verzeichnete Varianten unter der Sigle Xn; GRYSON, Handschriften 1, S. 39.

Einzelblatt 25,8–27,7 cm hoch, 24,5 cm breit. Blindliniierung, Schriftraum 21,5 x 18,3 (8/7,6) cm. Oberer Rand bis zur ersten Zeile abgeschnitten.

S. 81^a–82^b // *alius resurget sine manibus ... neque fient et nisi* // Mc 13,2–20. S. 82 auf dem unteren Rand von einer Hand des 8. Jahrhunderts der Eintrag: *aremus ad d.* S. 82^a, Z. 21 Federprobe. Ed. BATIFFOL, Fragmenta, S. 316–317; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, Gospels, S. 70; JÜLICHER, Itala 2, S. 121–126 (Sigle n); neue Edition unten S. 154–157. Zur Federprobe auf S. 82^a, Z. 21 siehe unten S. 58–59.

17. Mc 15,22–41

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 1394, S. 85–86

SCHERRER, Stiftsbibliothek, S. 457–458; BATIFFOL, Fragmenta, S. 306; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, Gospels, S. xxviii; CLA 7, Nr. 978a; GRYSON, Handschriften 1, S. 39.

Das grössere, innere Fragment wurde schon von von Arx und Hauntinger aus dem Hinterdeckel des Cod. Sang. 172 abgelöst, indes die Auslösung des vertikalen Streifens an S. 258, der um die letzte Lage gebunden war, erst im Jahr 2008 erfolgte. Die beiden Fragmente weisen identische Einschnitte an den ehemaligen Heftstellen auf, was ihre gemeinsame Verwendung als hinteres Spiegel- oder Vorsatzblatt in Cod. Sang. 172 beweist.

Aus zwei Fragmenten bestehendes Einzelblatt, nahe am äusseren Rand vertikal entzweigeschnitten. Das grössere, innere Fragment 31,2 cm hoch, 17,4–18 cm breit, das kleinere, äussere Fragment 31,2 cm hoch, 2,2–2,7 cm breit, zusammen 20–20,5 cm breit. Blindliniierung; Einstiche für horizontale Linierung am inneren Rand der äusseren Spalte sowie für die vertikale Linierung 1–1,5 cm über bzw. unter dem Schriftraum sichtbar; die Löcher entsprechen jenen auf dem Blatt S. 91/92. Schriftraum 21,7 x 18,1–18,5 (8/7,6) cm.

S. 85^a–86^b // *gotha locum quod est interpretaetatum ... conplures que ascende* // Mc 15,22–41. S. 86 in der rechten unteren Ecke Lagen-signatur (beim ursprünglichen Ende der Lage): *XXVII*. Ed. BATIFFOL, Fragmenta, S. 317–318; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, Gospels, S. 71; JÜLICHER, Itala 2, S. 151–155 (Sigle n); neue Edition unten S. 158–161.

18. Mc 15,41–16,13

St. Gallen, Stiftsbibliothek, Cod. 1394, S. 87, 88 (verkehrt eingebunden)

SCHERRER, Stiftsbibliothek, S. 457–458; BATIFFOL, Fragmenta, S. 307; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, Gospels, S. xxviii; CLA 7, Nr. 978a; GRYSON, Handschriften 1, S. 39.

Abgelöst aus dem Vorderdeckel des Cod. Sang. 100, wie der dortige Leimabdruck von S. 87 zeigt. Einzelblatt 30–30,7 cm hoch, 22,7–23,2 cm breit. Blindliniierung; Schriftraum 21,5 x 18 (8/7,6) cm. Zeilen 20–24 Pergament vertikal beschädigt.

S. 88^a–88^b, 87^a–87^b (verkehrt eingebunden) // *rant cum eo hierosolymis ... neque his crediderunt* // Mc 15,41–16,13. S. 88 in der linken unteren Ecke fragmentarische Lagen-signatur (beim ursprünglichen Beginn der Lage): *[XXU]III*. Ed. BATIFFOL, Fragmenta, S. 318–319; WORDSWORTH/SANDAY/WHITE, Gospels, S. 72; JÜLICHER, Itala 2, S. 155–159 (Sigle n); neue Edition unten S. 162–165.